

ERASMUS+

Vorlage für Projektvorschläge

Administrative Angaben („Administrative Forms“) (Teil A)
Vorhabenbeschreibung („Project Technical Description“) (Teil B)

Erasmus+ Leitaktion 1 (KA1): Erasmus-Hochschulcharta

EACEA-03-2020 ECHE-LP-20

Fassung 1.0
11 Februar 2020





ERASMUS+
**ANTRAGSFORMULAR VEREINFACHTES
VERFAHREN (TEIL B)**

**Erasmus+ Leitaktion 1 (KA1):
Erasmus-Hochschulcharta**

EACEA-03-2020 ECHE-LP-2020

WICHTIGER HINWEIS


Anträge müssen vor Ablauf der Einreichungsfrist über das "Funding & Tenders Portal Submission Service" eingereicht werden.

Antragsteller müssen diese Vorlage für ihre Anträge verwenden (um wichtige Aspekte hervorzuheben und die Bewertung anhand der Bewertungskriterien zu erleichtern).

Zeichen- und Seitenbegrenzungen:

- Seitenlimit 25 Seiten
- Weitere Unterlagen können als Anhang bereitgestellt werden und zählen nicht zum Seitenlimit dazu
- Mindestschriftgröße - Arial 8 Punkte
- Seitengröße: A4
- Seitenränder (oben, unten, links und rechts): mindestens 15 mm (ohne Kopf- und Fußzeilen).

Bitte beachten Sie die Formatierungsregeln. Diese sind keine Zielvorgaben. Halten Sie Ihren Text so kurz wie möglich. Verwenden Sie keine Hyperlinks, um Informationen anzuzeigen, die ein wesentlicher Bestandteil Ihres Antrags sind.

 Wenn Sie versuchen, einen Antrag hochzuladen, das das angegebene Limit überschreitet, erhalten Sie automatisch eine Warnung, in der Sie aufgefordert werden, Ihren Antrag zu kürzen und erneut hochzuladen. Nachdem Sie Ihren Antrag eingereicht haben, werden überschüssige Seiten unsichtbar und von den Bewertern ignoriert.

 Bitte löschen Sie KEINE Anweisungen aus dem Dokument. Das Gesamtseitenlimit wurde angehoben, um die Gleichbehandlung aller Antragsteller zu gewährleisten.

DECKBLATT

Teil B des Antrages muss von den Teilnehmern in WORD ausgefüllt, zusammengestellt und als PDF im „Funding & Tenders Portal Submission System“ hochgeladen werden. Die zu verwendende Vorlage ist dort verfügbar.

Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie die Ziele und Charta-Grundsätze, die mit der Charta im Rahmen der Aufforderung vergeben werden sollen (siehe Aufforderungsdokument). Achten Sie besonders auf die Vergabekriterien. Sie beschreiben, wie der Antrag bewertet wird.

INHALTSVERZEICHNIS

ANTRAGSFORMULAR VEREINFACHTES VERFAHREN (TEIL B).....	2
DECKBLATT	4
BEKENNTNIS ZU DEN GRUNDSÄTZEN DER ERASMUS-HOCHSCHULCHARTA	6
1. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie).....	9
1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind.....	9
1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie	10
2. Umsetzung der Wesentlichen Grundsätze.....	16
2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze.....	16
2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen - Nach den Mobilitätsmaßnahmen.....	20
2.3 Zum Zweck der Außenwirkung.....	21

BEKENNTNIS ZU DEN GRUNDSÄTZEN DER ERASMUS-HOCHSCHULCHARTA

Ich, der/die Unterzeichnete, erkläre, dass sich meine Einrichtung für den Fall, dass ihr eine Erasmus-Hochschulcharta verliehen wird, dazu verpflichtet,

- die im Programm verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Integration uneingeschränkt einzuhalten,
- den derzeitigen und künftigen Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang zu gewähren, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist,
- alle erworbenen Leistungspunkte („Credits“) (auf der Grundlage des Europäischen Systems zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen – ECTS) für erzielte Lernergebnisse, die während eines Studien-/Bildungsaufenthalts im Ausland einschließlich einer gemischten Mobilität auf zufriedenstellende Weise erzielt wurden, uneingeschränkt und automatisch anzuerkennen,
- im Fall einer Mobilität zum Erwerb von Leistungspunkten („credit mobility“) keine Gebühren für das Studium, die Einschreibung, die Prüfungen oder den Zugang zu Labors und Bibliotheken für ins Land kommende Austauschstudierende zu erheben,
- die Qualität der Mobilitätsaktivitäten und der Kooperationsprojekte in der Antrags- und Umsetzungsphase zu gewährleisten,
- die Schwerpunkte des Programms umzusetzen durch
 - Einleitung der erforderlichen Schritte zur Umsetzung des digitalen Mobilitätsmanagements gemäß den technischen Standards der Initiative „Europäischer Studentenausweis“,
 - Förderung umweltfreundlicher Methoden bei allen Programmaktivitäten,
 - Schaffung von Anreizen für die Teilnahme von benachteiligten Menschen,
 - Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Unterstützung für Studierende und Personal für ein aktives bürgerschaftliches Engagement vor, während und nach ihrer Teilnahme an einer Mobilitätsmaßnahme oder einem Projekt.

BEI TEILNAHME AN MOBILITÄTSMASSNAHMEN

vor den Mobilitätsmaßnahmen

- zu gewährleisten, dass die Auswahlverfahren für Mobilitätsmaßnahmen fair, transparent und einheitlich sind und dokumentiert werden,
- das Vorlesungsverzeichnis auf der Website der Einrichtung rechtzeitig im Vorfeld der Mobilitätsphasen zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren, damit es für alle Beteiligten transparent ist und mobilen Studierenden die Möglichkeit gibt, sich gut über die Studiengänge, die sie absolvieren wollen, zu informieren und eine fundierte Entscheidung zu treffen,
- Informationen über das Benotungssystem und die Tabellen zur Noteneinstufung für alle Studiengänge zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren, zu gewährleisten, dass die Studierenden klare und transparente Informationen über die Verfahren zur Anerkennung und Umrechnung ihrer Noten erhalten,
- Mobilitätsmaßnahmen nur im Rahmen zuvor geschlossener Abkommen zwischen den Einrichtungen zu Studien- und Lehrzwecken durchzuführen. In diesen Abkommen werden die jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Parteien sowie ihre Verpflichtung

verankert, bei der Auswahl, Vorbereitung, Aufnahme, Unterstützung und Integration mobiler Teilnehmer gemeinsame Qualitätskriterien anzuwenden,

- zu gewährleisten, dass mobile Teilnehmer, die ins Ausland gehen, einschließlich einer gemischten Mobilität, mithilfe von Maßnahmen zum Erwerb der erforderlichen Sprachkenntnisse und zur Entwicklung ihrer interkulturellen Kompetenz entsprechend auf ihre Aktivitäten im Ausland vorbereitet sind,
- zu gewährleisten, dass die Mobilität von Studierenden und Personal auf einer Lernvereinbarung (Studierende) bzw. einer Mobilitätsvereinbarung (Personal) beruht, die im Vorfeld zwischen den entsendenden und den aufnehmenden Einrichtungen bzw. Unternehmen und den Teilnehmern am Mobilitätsprogramm abgeschlossen werden,
- mobilen, ins Land kommenden Teilnehmern aktiv bei der Wohnungssuche behilflich zu sein,
- bei Bedarf Unterstützung bei der Beschaffung von Visa für mobile Teilnehmer anzubieten, die ins Land kommen bzw. ins Ausland gehen,
- bei Bedarf Unterstützung beim Abschluss von Versicherungen für mobile Teilnehmer anzubieten, die ins Land kommen bzw. ins Ausland gehen,
- zu gewährleisten, dass Studierende ihre Rechte und Pflichten gemäß der Erasmus-Studentencharta kennen.

während der Mobilitätsmaßnahmen

- Studierenden, die ins Land kommen, eine akademische Gleichbehandlung angeeignet zu lassen und ihnen Leistungen in der gleichen Qualität anzubieten,
- Maßnahmen zu fördern, die die Sicherheit von mobilen Teilnehmern, die ins Ausland gehen bzw. ins Land kommen, gewährleisten,
- ins Land kommende, mobile Teilnehmer in die Studentengemeinschaft im weiteren Sinne und in den Alltag der Einrichtung zu integrieren, sie dazu anzuhalten, als Botschafter des Programms zu wirken und ihre Mobilitätserfahrung zu teilen,
- mobilen Teilnehmern, einschließlich Teilnehmern an einer gemischten Mobilitätsmaßnahme, ein geeignetes Beratungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen,
- ins Land kommenden, mobilen Teilnehmern eine angemessene sprachliche Unterstützung anzubieten.

nach den Mobilitätsmaßnahmen

- aus dem Ausland kommenden, mobilen Studierenden und ihren entsendenden Einrichtungen Leistungsnachweise („transcripts of records“) mit einer vollständigen, genauen und zeitnahen Übersicht über ihre Leistungen am Ende der Mobilitätsphase auszustellen,
- zu gewährleisten, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während eines Studien-/Bildungsaufenthalts im Ausland einschließlich einer gemischten Mobilität auf zufriedenstellende Weise erzielt wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden, wie es in der Lernvereinbarung festgeschrieben ist und durch den Leistungsnachweis/die Bescheinigung über die Ableistung des Praktikums bestätigt wird. Sie sind unverzüglich in die Akte des Studierenden aufzunehmen, ohne weitere Arbeit oder Beurteilung des Studierenden auf seinen Studiengang anzurechnen und müssen im Leistungsnachweis und in einem Zusatz zum Hochschulabschluss („Diploma Supplement“) des Studierenden nachvollziehbar sein,
- die Aufnahme erfolgreich abgeschlossener Mobilitätsaktivitäten (Studium und/oder Praktika) in den endgültigen Leistungsnachweis der Studierenden (Diplomzusatz) sicherzustellen,
- mobile Teilnehmer nach ihrer Rückkehr dazu anzuhalten und dabei zu unterstützen, als Botschafter des Programms zu wirken, Werbung für die Vorteile von Mobilität zu machen und aktiv am Aufbau von Alumni-Gemeinschaften mitzuwirken,
- zu gewährleisten, dass dem Personal die Lehr- und Fortbildungsaktivitäten, die während der Mobilitätsmaßnahme erbracht wurden, auf der Grundlage der Mobilitätsvereinbarung und in

Einklang mit der institutionellen Strategie anerkannt werden.

BEI DER TEILNAHME AN EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN KOOPERATIONSPROJEKTEN

- zu gewährleisten, dass die Kooperationsaktivitäten zur Umsetzung der institutionellen Strategie beitragen,
- für die Möglichkeiten, die Kooperationsprojekte bieten, zu werben und Hochschulpersonal und Studierende, die an solchen Aktivitäten teilnehmen, in der Antrags- und Umsetzungsphase sinnvoll zu unterstützen,
- zu gewährleisten, dass die Kooperationsmaßnahmen zu nachhaltigen Ergebnissen führen und alle Partner von ihren Auswirkungen profitieren können,
- „Peer-Learning“-Aktivitäten zu fördern und die Ergebnisse der Projekte so zu nutzen, dass sie möglichst große Wirkung für einzelne Lernende, andere teilnehmende Einrichtungen und die akademische Gemeinschaft im weiteren Sinne haben.

ZUM ZWECK DER UMSETZUNG UND ÜBERWACHUNG

- zu gewährleisten, dass die langfristige institutionelle Strategie und ihre Relevanz für die Ziele und Schwerpunkte des Programms in der Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik beschrieben werden,
- sicherzustellen, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Personal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden,
- die „ECHE-Leitlinien“ und die „ECHE-Selbstbeurteilung“ für eine uneingeschränkte Umsetzung der Grundsätze dieser Charta zu nutzen,
- regelmäßig für die Aktivitäten, die durch das Programm unterstützt werden, sowie deren Ergebnisse zu werben,
- diese Charta und die dazugehörige Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik gut sichtbar auf der Website der Einrichtung und auf allen wichtigen Kommunikationskanälen zu präsentieren.

Im Namen meiner Einrichtung erkenne ich an, dass die Umsetzung der Charta von den nationalen Erasmus+-Agenturen überwacht wird und Verstöße gegen die vorstehend dargelegten Grundsätze und Verpflichtungen die Aberkennung der Charta durch die Europäische Kommission zur Folge haben können.

Im Namen der Einrichtung verpflichte ich mich, die Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik auf der Website der Einrichtung zu veröffentlichen.

Gesetzlicher Vertreter der Einrichtung



Unterschrift des Gesetzlicher Vertreters der Einrichtung

Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg
Präsident

In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (ECHE) verpflichten wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den [ECHE Leitfaden](#) zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Internationalität, Weltoffenheit und Diversität gehören zum Selbstverständnis der Universität Erfurt. Aufgrund ihrer interdisziplinären, sozial- und gesellschaftswissenschaftlichen Ausrichtung erachtet die Universität Erfurt Internationalität, Diversität und Interkulturalität als Voraussetzung sozialen, wirtschaftlichen und ethischen Handelns. Sie zählen zu den wichtigsten Voraussetzungen für innovative Forschung und Lehre. Nur in einem Umfeld, das von Weltoffenheit und Toleranz geprägt ist und das den Austausch von Wissen jenseits kultureller Grenzen befördert und als selbstverständlich ansieht, können neue Ideen entstehen und Gestalt annehmen. Als eine zukunftsfähige Hochschule setzt sich die Universität Erfurt mit Inter- und Transnationalität auseinander, wobei sich dies nicht nur in der Intensivierung internationaler Aktivitäten niederschlägt, sondern auch in einem besseren und verbindlichen Verständnis der Bedeutung von Internationalität und Interkulturalität auf dem Campus der Universität Erfurt (Internationalization at Home).

Zentrale Bestandteile der strategischen Zielsetzung sind einerseits die Aufrechterhaltung der Diversität und der weiteren Ausprägung der internationalen Forschung und Lehre an der Universität Erfurt, andererseits die Förderung des internationalen Austauschs von Studierenden und WissenschaftlerInnen. Dabei soll die internationale Mobilität der inländischen Studierenden und WissenschaftlerInnen erhöht werden (Outgoing) und gleichzeitig sollen die Voraussetzungen für interessierte ausländische Studierende sowie WissenschaftlerInnen attraktiver gestaltet werden (Incoming). Mit dem vorliegenden Antrag will sich die Universität Erfurt insbesondere auf die Erhöhung der Lernmobilität (Leitaktion KA 1) konzentrieren.

Mit ihren schwerpunktmäßigen Arbeitsfeldern in den Bereichen Religion, Geistes- und Kulturwissenschaften, Gesellschaft sowie Lehrerbildung verfolgt die 1994 neu-

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

und wiedergegründete Universität Erfurt einen klaren Reformauftrag. Sie stellt sich dabei der Auseinandersetzung mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit und bekennt sich zur internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Hinblick auf eine globale Teilhabe an Wissen und Wissenschaft. Aufgrund der Diversität der Fakultäten und Fachbereiche sind die Schwerpunktsetzungen und Aktivitäten unterschiedlich ausgeprägt und werden unterschiedlich gewichtet. Ziel ist es, Internationalisierung als gemeinsame Aufgabe anzuerkennen und proaktiv zu befördern, wenngleich nicht alle Hochschulmitglieder und -einrichtungen in gleichem Maße und mit ähnlichen Aktivitäten beteiligt sind, da die Entwicklungsprofile der Fakultäten und Fachbereiche vielfältig sind, was gerade das Profil der Universität Erfurt auszeichnet. Wichtig ist der Universität dabei, die individuellen Einzelaktivitäten und Akteure zu stärken, zu vernetzen und mit den strategischen Zielen der Hochschule in Einklang zu bringen, ohne die Qualität von Lehre und Forschung im Hinblick auf zu erbringende quantitative Kennzahlen infrage zu stellen.

Die Universität Erfurt hat seit den Anfängen von ERASMUS ihre Beziehungen zu den Hochschulen der beteiligten Länder kontinuierlich ausgebaut. Momentan bestehen bilaterale Kooperationen mit ca. 150 Hochschulen in 22 Ländern der Europäischen Union (EU) sowie mit vier europäischen Ländern, die nicht der EU angehören, sowie 19 Ländern außerhalb Europas. Damit ist ein guter Grundbestand erreicht, die Strategie wird sich nun an qualitativen Kriterien ausrichten. Zukünftig sollen bestehende wie neue Kooperationen auf eine breitere Basis gestellt und Studierendenaustausch, Lehre und Forschung, die bislang weitgehend isoliert voneinander betrieben werden, stärker vernetzt werden. Die neue Erasmus-Programmgeneration bietet die Chance, bestehende Partnerschaften einer Evaluierung zu unterziehen und ggf. Veränderungen vorzunehmen. Weiterhin sollen Überlegungen und Diskussionen im Hinblick auf potenzielle strategische Partnerschaften fortgesetzt werden. Die Weiterentwicklung der Internationalisierung durch die Fokussierung auf ein oder zwei strategische Partnerschaften wird angestrebt und bleibt trotz der Diversität internationaler Kontakte erklärtes Strategieziel.

Wie im Folgenden dargelegt, sind Nichtdiskriminierung, Transparenz und Integration in der Richtlinie gegen Diskriminierung der Universität verankert und für alle Mitglieder der Universität verbindlich. Benachteiligte Mitglieder der Hochschule erhalten besondere Unterstützung. Die Anerkennung im Ausland erworbener Studienleistungen ist gewährleistet. Von TeilnehmerInnen an einem Austauschprogramm werden keine Gebühren erhoben. Die Kooperationsprojekte werden regelmäßig evaluiert. Der Europäischen Erneuerungsagenda steht die Universität Erfurt positiv gegenüber. Sie wird an der Einführung des digitalen Mobilitätsmanagements arbeiten und umweltfreundliche Methoden bei den Programmaktivitäten nach Kräften fördern. Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ihrer Studierenden und ihres Personals ist ein wichtiges Anliegen der Universität.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser

Sprachen vorliegt)

Das Hauptaugenmerk der Universität Erfurt wird weiterhin auf der Lern- und Lehrmobilität liegen (KA1), und hier insbesondere der Austausch von Studierenden und Personal mit Hochschulen in Programmländern (KA 103). Die Mobilität von Studierenden (incoming und outgoing) soll weiter ausgebaut werden, insbesondere die Mobilität der Pädagogikstudierenden. Die Auslandsaufenthalte dienen dem Ziel, die Studierenden zu Weltoffenheit und Toleranz zu befähigen. Sie sollen den Studierenden Werkzeuge für den Umgang mit Diversität und Inklusion an die Hand geben sowie interkulturelle und praktische Erfahrungen vermitteln. Hierbei kommt der Universität Erfurt, die unter anderem auch zukünftige PädagogInnen ausbildet, eine besondere Rolle zu.

Die Universität Erfurt verfügt auch über eine Reihe von Mobilitätsprogrammen mit Partnerländern. Diese sind jedoch auf einzelne Fachbereiche konzentriert, so dass ein Erasmus-Antrag hierfür noch nicht erfolgsversprechend wäre. Daher sollen diese Programme zunächst schrittweise strategisch ausgebaut werden, um in einem zweiten Schritt evtl. einen Antrag in der Key Action 107 zu stellen.

In der zu Ende gehenden Programmgeneration hat die Universität Erfurt die Zahl der mobilen Personen verdoppelt. Eine weitere schrittweise Erhöhung der Mobilitätszahlen ist geplant. Neben der Studierendenmobilität ist auch die Personalmobilität ein wichtiger Baustein, um die Etablierung des europäischen Gedankens in der Lehre sowie innovative Lehr- und Lernmethoden zu befördern. Die Internationalization at Home soll durch die Förderung transkultureller Kompetenz sowie durch die Erhöhung des Anteils mobiler DozentInnen unterstützt werden, die durch ihre Erfahrungen die Lehre bereichern. Das Erasmus-Programm soll auch weiterhin die tragende Säule von Mobilität bleiben. Gegenwärtig verbringen ca. 70% der auslandsmobilen Studierenden einen Studienaufenthalt an einer Erasmus-Partnerhochschule, dies soll so bleiben.

Zur Verknüpfung der Mobilität mit anderen Kooperationsaktivitäten sind strategische Partnerschaften und Partnerschaften mit außeruniversitären Einrichtungen geplant bzw. bereits im Aufbau. Dies betrifft insbesondere Schulen im europäischen Ausland, an denen die Studierenden Praxiserfahrung sammeln und an der europäischen Zusammenarbeit im Schulbereich mitwirken.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Das Erasmus-Programm ist fester Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der Universität Erfurt und das wichtigste Programm zur Organisation und Durchführung von Mobilitätsmaßnahmen. Die Internationalisierungsstrategie wird vom jeweiligen Vizepräsidenten bzw. der jeweiligen Vizepräsidentin fortgeschrieben, der Beirat für internationale Angelegenheiten steht beratend zur Seite. Der Beirat für internationale Angelegenheiten – unter Leitung des oder der jeweiligen Vizepräsidenten/in bildet schließlich die Schnittstelle zwischen Präsidium, Fakultäten und dem Internationalen Büro, um internationale Aktivitäten fächerübergreifend zu bündeln und zu kommunizieren. Als Anreiz für besondere Anstrengungen im Bereich Internationalisierung verleiht die Universität Erfurt jährlich den Preis für Internationalisierung.

Der Neuabschluss der Erasmus-Vereinbarungen zum Start der neuen Programmgeneration soll genutzt werden, die bestehenden Partnerschaften bis zum Start der neuen Programmgeneration kritisch zu hinterfragen und ggf. auch Kooperationen zu beenden, die den Qualitätsstandards nicht entsprechen. Inhaltliche Grundlage von Kooperationsaktivitäten sind die Qualität und Transparenz der Lehrinhalte der Partnerhochschule, die Möglichkeit zur fächerübergreifenden Ausgestaltung der Kooperation, die Schaffung ausgeglichener Mobilitätsströme sowie die Interessenslage der Studierenden. Darüber hinaus ist die Unterstützung der Studierenden bei der Organisation des Auslandsaufenthaltes in Bezug auf Zugang zu Lehrveranstaltungen und Unterstützung bei administrativen Fragen wichtig. Gegenstand der Qualitätssicherung an der Universität Erfurt, die durch die Systemakkreditierung erfolgt, sind unter anderem der Inhalt und die Organisation der Studienangebote. Ferner sind, neben politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, geographische Schwerpunkte mit Blick auf die Sprachräume von Bedeutung. Teil des Profils der Universität Erfurt ist die LehrerInnenausbildung. Um den LehramtsanwärterInnen der modernen Fremdsprachen einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt im Land der Zielsprache zu ermöglichen, ist der weitere Kooperationsausbau mit Partnern im englischsprachigen Ausland geplant, da mit dem EU-Austritt Großbritanniens attraktive Austauschmöglichkeiten für diese Zielgruppe weggebrochen sind.

An der Universität Erfurt werden Projekte im Rahmen des Erasmus-Programms auf der Grundlage von Anbahnungen durch die Fächer sowie auf Basis der oben genannten Qualitätsstandards und strukturierter Verfahren durch das Internationale Büro zentral koordiniert, formalisiert und dokumentiert. Wo möglich, sollen Kooperationsaktivitäten verschiedener Fachbereiche auf eine breitere Basis gestellt werden. Ziel ist es, anstatt vieler Einzelaktivitäten die Kooperationen der Fachbereiche zu bündeln und auf weniger Partnerhochschulen zu konzentrieren. Eine weitere bereits begonnene Maßnahme ist, neue Partnerschaften auf diejenigen Hochschulen auszurichten, mit denen bereits Vereinbarungen bestehen.

Das Internationale Büro berät die incoming wie outgoing Studierenden und Wissenschaftler zu administrativen Fragen, die akademische Betreuung erfolgt in den Fakultäten. Besonderen Wert legt die Universität auch auf einen hohen Qualitätsstandard in der erfolgsorientierten Betreuung von Incomings. Für ihre Betreuungsprogramme, die im zweiten Teil des Antrags ausführlicher erläutert werden, wurde die Universität mehrfach ausgezeichnet.

Ca. die Hälfte der Studierenden der Universität Erfurt strebt einen pädagogischen Beruf an. Die Studierenden kommen überwiegend aus der Region und waren bisher bei der Auslandsmobilität unterrepräsentiert. Die Universität Erfurt unterstützt die Internationalisierung des Lehramtsstudiums mit einem Projekt, das unter anderem Auslandspraktika, Kurzaufenthalte und Gastvorlesungen umfasst. Damit wird eine weitere, bereits gut in Gang gekommene Erhöhung der Mobilität der LehramtsanwärterInnen angestrebt. Bei der Neukonzipierung von Studienordnungen werden schrittweise Mobilitätsfenster geschaffen. In der Lernwerkstatt werden die Ergebnisse der Projekte für andere Studierende vorgestellt, so dass sie auch den Studierenden zugänglich sind, die nicht an einem Projekt teilnehmen konnten. Die Erhöhung der Mobilität in pädagogischen Studiengängen soll auch durch weitere attraktive Austauschangebote, die großzügige Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen, die Organisation von Schulpraktika im Ausland und die Internationalisierung mittels Kurzaufenthalten und –begegnungen im Ausland erreicht werden.

Um insgesamt dem Anspruch der Universität nach einer signifikanten Erhöhung der studentischen Outgoing-Quote und die internationale Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden zu erhöhen, sollen für alle Studierenden weiterhin verstärkt Auslandspraktika gefördert werden. Hierzu ist die Universität Erfurt Mitglied im Konsortium „EU-Praktikum THÜRINGEN“, über das ca. 25 Studierende pro Jahr in Praktika vermittelt werden. Praktika sind daher nicht Teil des vorliegenden Erasmus-Antrages, jedoch für die Studierenden in auf den Lehrerberuf ausgerichteten sowie die Studierenden, die eine Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung, Medien, Kultur, Kirche, Volkswirtschaft, Politik oder eine wissenschaftliche Karriere anstreben, enorm wichtig und ebenso Teil der Internationalisierungsstrategie der Universität Erfurt.

Das Monitoring von Praktika ist bereits erfolgreich erprobt: Über regelmäßige Berichte der PraktikantInnen zu Aufgaben und ausgeführten Arbeitsaufträgen verfolgen die Studienrichtungen und das Prüfungsamt, wie die festgesetzten Ziele erreicht werden. Die Anerkennung der Praktika bei Studiengängen mit obligatorischem Praktikum ist über die Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Für alle Praktika, auch die freiwilligen, erfolgt die Validierung durch das Zeugnis der Praktikumsstelle und den Eintrag in das Diploma Supplement. Die sprachliche und kulturelle Vorbereitung auf das Gastland erfolgt analog zu den Erasmus-Studienaufenthalten über die studienbegleitende Fremdsprachenausbildung am Sprachenzentrum und über interkulturelle Trainings. Es zeigte sich, dass die Praktika entstandenen Netzwerke und Kontakte von Dauer und Intensität gekennzeichnet sind. Zweifellos trägt die Entstehung dieses neuen, von der Universität Erfurt gespannten internationalen Netzwerks mittel- und langfristig auch zur Verbesserung des interkulturellen Austauschs und somit zur Beförderung des akademischen Dialogs bei.

Die Universität Erfurt verfügt über ein gut ausgebautes Sprachenzentrum. Neben einem umfassenden, vielfältigen Angebot zur sprachlichen Qualifizierung der Studierenden in 15 Fremdsprachen sowie Deutsch als Fremdsprache bietet es regelmäßig interdisziplinäre Kurse für Studierende an. Diese Kurse verfolgen erfolgreich das Ziel, im Rahmen kleiner Projektarbeiten Studierende aus verschiedenen Kulturkreisen zusammenzubringen. Die bedeutsame Rolle des Sprachenzentrums für die Internationalisierung der Universität stellt sich insbesondere auch im Angebot des studienvorbereitenden und -begleitenden Deutschunterrichts für

incoming Studierende dar. Er wird auf fünf Niveaustufen von A1 bis C1 angeboten. Der Deutschunterricht wird Semesterverlauf durch ein Einführungsangebot im Bereich der deutschen Wissenschaftssprache sowie durch ein Schreibwerkstattangebot untersetzt.

Der Programmteil Personalmobilität ist derzeit noch weniger ausgebaut als die studentische Mobilität. Er soll in den kommenden Jahren schrittweise ausgebaut werden, so dass wir am Ende der Laufzeit des Programms mindestens zu einer Verdoppelung der Mobilitäten kommen. Neben der Bereicherung der Lehre bzw. der Qualifizierung der MitarbeiterInnen dient er der Vertiefung der Kontakte zwischen der Universität Erfurt und zu ihren Partnerhochschulen. Auch wegen der Synergieeffekte für die Studierendenmobilität wird der Personalmobilität eine hohe Bedeutung beigemessen.

Entsprechend der Erasmus-Hochschulcharta erfolgt Mobilität zum Zwecke des Erwerbs von Leistungspunkten gebührenfrei. Incoming Studierende müssen lediglich den für alle Studierenden verpflichtenden Semesterbeitrag zahlen, der den kostenlosen Nahverkehr sowie Ermäßigungen bei den Leistungen des Studierendenwerkes (Studierendenwohnheime, Mensa) beinhaltet.

2. UMSETZUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE

2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze

Erläutern Sie welche Maßnahmen Ihre Einrichtung ergriffen hat, um die verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion von Studierenden und Personal einzuhalten. Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung den Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang gewährleistet, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist.

Die Universität Erfurt versteht sich als diversitätssensible Hochschule und unterstützt die Teilhabe und Förderung ihrer Mitglieder in ihrer Vielfalt von Selbstdefinitionen, Zugehörigkeiten und individuellen Differenzierungsmerkmalen.

Damit verfolgt die Universität Erfurt das Ziel, die Potenziale ihrer Mitglieder bestmöglich zu fördern. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung und Stärkung einer diversitätssensiblen Alltagskultur, die Vielfalt achtsam begegnet und darauf abzielt, Möglichkeitsräume für die Entfaltung individueller Potenziale zu schaffen.

Im Aufgabenfeld Studium und Lehre ist der Umgang mit Diversität für die Universität Erfurt mit dem Anspruch verbunden, die Studierenden aktiv zu fördern. Ziel ist es, für eine diversifizierte Studierendenschaft – die sich etwa durch heterogene Bildungsbiografien, individuelle Erfahrungshintergründe und eine Vielzahl weiterer Differenzierungsmerkmale auszeichnet – Rahmenbedingungen zu schaffen, den von ihnen angestrebten Studienerfolg bestmöglich zu erreichen. Die Universität Erfurt unterstützt die Entwicklung von Kompetenzen und die Entfaltung von Potenzialen sowohl von Studierenden, die im Anschluss an ihr Studium wissenschaftlich arbeiten wollen als auch von solchen, die eine Tätigkeit in einem Berufsfeld außerhalb der Wissenschaft anstreben. Dies gilt selbstverständlich auch bei der Teilnahme an einer Auslandsmobilität.

Die Universität Erfurt unterstützt darüber hinaus eine Kultur der Achtsamkeit, des respektvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander. Am Arbeits- und Studienplatz sowie im Campusleben wird Wert auf Fairness, Kommunikation und partnerschaftliches Verhalten aller Mitglieder zueinander gelegt. Der Anspruch einer diversitätssensiblen Alltags- und Organisationskultur soll auch im Rahmen von Auswahl- und Einstellungsverfahren Berücksichtigung finden, ebenso wie bei der Fortführung und Stärkung von Infrastrukturen und bedarfsbezogenen Unterstützungsangeboten für Beschäftigte und Studierende. Die Teilnahme am Erasmus-Programm ist ausdrücklich erwünscht und wird nachdrücklich unterstützt. In der zu Ende gehenden Programmgeneration hatte die Universität Erfurt regelmäßig incoming und outgoing Teilnehmende mit besonderen Bedürfnissen, die der besonderen Unterstützung der entsendenden und der Gasthochschule bedurften. Diese Unterstützung werden wir selbstverständlich weiterführen. Mit der Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierung, Belästigung und Gewalt wurde die Voraussetzung geschaffen, Diskriminierung, Belästigung, Gewalt, Stalking und Mobbing vorzubeugen und im Konfliktfall klare Verfahrensabläufe und Zuständigkeiten sowie die Sanktionsmöglichkeiten bei Verstößen aufzuzeigen.

Der Universität Erfurt sind die Persönlichkeit jedes Einzelnen, der Respekt für jede Person und die Berücksichtigung ihrer Würde von zentraler Bedeutung. Deshalb darf innerhalb des Hochschullebens an der Universität Erfurt keine Person aufgrund ihres

Geschlechtes, ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft, ihres Alters, einer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung oder Identität, ihrer Religion, Weltanschauung oder politischen Gesinnung benachteiligt werden. Die Universität Erfurt nimmt regelmäßig am Audit-Programm „Familiengerechte Hochschule“ teil. Sie ist als familienfreundliche Hochschule zertifiziert und bekennt sich zur Schaffung familiengerechter Hochschulstrukturen, die allen Hochschulangehörigen zur Verfügung stehen.

Beschreiben Sie, welche Schritte Ihre Einrichtung einleiten wird, um die Einführung des europäischen Studentenausweises zu unterstützen, und die Nutzung der Erasmus+ Mobilen App für Studierende zu fördern. Bitte beachten Sie den Zeitplan, der auf Website der Initiative Europäischer Studentenausweis angegeben ist ².

Die Universität Erfurt verfügt bereits über eine elektronische Studierendenkarte, die thoska (Thüringer Hochschul- und Studentenwerkskarte). Es ist eine Multifunktionskarte, die verschiedene Kartensysteme ersetzt sowie als Ausweis im Hochschulbereich dient. Die thoska wird landesweit durch alle Thüringer Hochschulen in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk betrieben. Die Studierenden können sich ihren Immatrikulationsstatus, ihre Studierendendaten und ihre Prüfungsleistungen im Erfurter Lehrveranstaltungs- und Informationssystem (ELVIS) abrufen. Gleichzeitig dient die Karte als ID-Karte in der Bibliothek, bei der Anmeldung und Bezahlung von Sportkursen, der Anmeldung zu Sprachkursen, als Bezahlungsfunktion (aufladbar mit Bargeld oder mit EC-Karte) in der Mensa, in der Bibliothek (Säumniszinsen), bei Sportkursen, für Kopien, für Waschmaschinen des Studierendenwerks Thüringen, als Türöffner (Wohnheime) sowie als Fahrschein im öffentlichen Nahverkehr. Es ist wichtig, dass der europäische Studierendenausweis sowie die Erasmus+ Mobile App eine Schnittstelle zum bestehenden System der Studierenden- und Prüfungsverwaltung bekommt. Das derzeit genutzte System spiegelt die Besonderheiten des Erfurter Studienmodells wider, z.B. das Zwei-Fach-Studium, und muss in einem neuen bzw. parallelen System abbildbar sein.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Umsetzung und Förderung umweltfreundlicher Methoden in allen Erasmus+ Programmeaktivitäten beitragen wird.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Anliegen der Universität Erfurt. Dies gilt sowohl für die Lehre als auch für den Alltag und den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen auf dem Campus. Die Universität Erfurt koordiniert das Innovationsnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität Erfurt (InnoNet BNE). Es existiert seit 2012 und besteht neben der Universität aus Partnern aus den Bereichen Bildung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommune. Das Netzwerk wurde 2018 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung mit einem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Gemäß dem Motto „Global denken, lokal handeln“ wird der Lebensraum Hochschule nach und nach gestaltet. Auf Grundlage der Bereiche der nachhaltigen Entwicklung werden Projekte verwirklicht und Anstöße gegeben.

² https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-student-card-initiative_de

Die Studierenden engagieren sich seit vielen Jahren in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit, die nicht nur ökologische Schreibwaren und Fairtrade-Produkte verkauft, sondern auch Anbieter des studentisch organisierten Studium Fundamentale „Nachhaltigkeit“ ist, an dem bisher mehrere hundert Studierende aller Fachrichtungen teilgenommen haben. Unter den TeilnehmerInnen waren und sind auch incoming und outgoing Erasmus-Studierende, die ihr Wissen im internationalen Austausch anwenden. Die Ringvorlesungen des „Studium Fundamentale Nachhaltigkeit“ bieten einen Einblick in die verschiedenen Dimensionen von nachhaltiger Bildung und Entwicklung und sind auch für BürgerInnen außerhalb der Universität zugänglich. Sie inspirieren zu persönlichem Engagement. In Zusammenhang mit der Ringvorlesung und dem Studium Fundamentale präsentieren studentische Projektgruppen in einer „Projektmesse“ die Ergebnisse ihrer Nachhaltigkeitsprojekte, die sie während des Semesters gemeinsam mit verschiedenen Praxispartnern Thüringens bearbeitet haben.

Alljährlich verleiht die Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt den Commitment Award. Ziel ist es, nachhaltigen Ideen und sozialen Projekten eine Anschubfinanzierung zu ermöglichen. Studierende und Alumni der Brandt School, es sind überwiegend internationale Studierende, können mit ihren Initiativen nicht nur zeigen, was sie im Master of Public Policy über Nachhaltigkeit und Projektmanagement gelernt haben, sondern sie bekommen auch die Möglichkeit, mit dem Preisgeld ihre sozialen Projekte Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Administration des Erasmus-Programms erfolgt mittels der Software „Mobility Online“. Die Software bietet die Möglichkeit, die Administration des Programms durch Hochladen und elektronischen Austausch von Dokumenten papierlos zu gestalten. Bereits jetzt wird diese Möglichkeit dort genutzt, wo sie zur Einsparung von Ressourcen führt. Die papierlose Administration des Programms soll unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben ausgebaut werden.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur aktiven Bürgerschaft für ins Ausland und aus dem Ausland kommende Studierende vor, während und nach Ihrer Teilnahme in einer Mobilitätsmaßnahme beitragen werden.

Für ein erfolgreiches Studium ist auch die soziale Betreuung und außerakademische Integration der internationalen Studierenden von besonderer Bedeutung. Die Universität Erfurt hat deshalb eine Reihe von Betreuungsprogrammen und Initiativen geschaffen, die die außerakademische Integration von ausländischen Studierenden erleichtern. Wichtige Akzente setzt das Programm „Fremde werden Freunde“, das neue internationale Studierende in Erfurt schnell mit Partnern aus der Stadt und der Hochschule vernetzt, um Integration zu fördern und gute Studienvoraussetzungen zu schaffen. Das Projekt „Fremde werden Freunde“ vermittelt ausländische Studierende der Universität und Fachhochschule an Paten in der Stadt Erfurt. Diese unterstützen die Studierenden bei Behördengängen, Arztbesuchen und anderen administrativen Angelegenheiten und verbringen einen Teil ihrer Freizeit mit den Studierenden, die dadurch das außeruniversitäre Leben in Deutschland kennen lernen. Die Erfahrungen zeigen, dass auf diese Weise auch ein aktiver interkultureller Austausch zustande kommt. Das vielfach prämierte Programm gehört zu den Aushängeschildern der Universität Erfurt, ebenso wie die Orientierungswochen und die enge und persönliche Beratung seitens des Internationalen Büros und engagierter HochschulmitarbeiterInnen, um ausländischen Studierenden, darunter auch den

Erasmus-Studierenden, einen optimalen Studienstart zu ermöglichen.

Eine ähnliche konzeptionelle Zielsetzung hat das Programm "TutorInnen für Gaststudierende" des Internationalen Büros der Universität Erfurt. Inländische Studierende, es sind größtenteils aus einem Austauschprogramm zurückgekehrte Studierende, leisten dabei wertvolle Starthilfe für neue Austauschstudierende, indem sie sie bei administrativen und praktischen Aufgaben unterstützen, die oftmals für eine enorme Herausforderung darstellen. Zukünftig möchte die Universität Erfurt dieses Programm dahingehend ausbauen, dass es unter Anleitung von DozentInnen auch als Studienleistung im Rahmen des Studium Fundamentale angerechnet werden kann.

Das Studium Fundamentale bietet ohnehin eine gute Plattform für zusätzliche Angebote, welche die Internationalisierung befördern. Ein Beispiel ist die Vorbereitung auf die Konferenz Model United Nations (MUN), die seit vielen Jahren im Studium Fundamentale als Seminar "Model United Nations" angeboten wird. Im Rahmen des MUN simulieren die Studierenden die Arbeit der Vereinten Nationen und schlüpfen in die Rolle von Diplomaten und Politikern, um die Funktionsweise der internationalen Organisation und die Komplexität internationaler Beziehungen und Diplomatie besser verstehen zu können. Jährlich erfolgt auch die Teilnahme der Studierenden am National Model United Nations in New York. Im Jahr 2019 richtete die Universität Erfurt selbst eine Model United Nations-Konferenz mit ca. 400 Teilnehmenden aus der ganzen Welt aus. Nicht selten sind die TeilnehmerInnen am Model United Nations die Studierenden, die sich darauffolgenden Jahr für einen längerfristigen Auslandsaufenthalt bewerben.

Ein weiteres Beispiel ist das Engagement für Geflüchtete, das Studierende der Universität Erfurt zeigen. Eine Hochschulgruppe berät Geflüchtete zum Einstieg in ein Studium und wirkt im Sprachcafé in Sprach-Tandems, aber auch Vernetzung der Geflüchteten mit Erfurter Studierenden mit.

Weitere Initiativen wie internationale Stammtische und das Café International zielen darauf ab, ausländischen und deutschen Studierenden ein Forum für den interkulturellen Dialog und privaten Austausch zu bieten. Die Hochschulgruppe International Campus Erfurt (ICE) ist eine Gruppe von engagierten Studierenden, die sich für eine bessere Integration der internationalen Studierenden an der Universität Erfurt sowie eine Förderung des kulturellen Austausches innerhalb der Studentengemeinschaft einsetzt. Gegründet wurde ICE im Wintersemester 2013/2014. Das Team ist mittlerweile auf 35 engagierte Tutoren und Studierende angewachsen, in dem auch internationale Studierende mitwirken. Besondere Anerkennung ist der Organisation der Welcome Week für internationale Studierende an der Universität Erfurt zu zollen, die vom ICE-Team organisiert wird.

Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die Initiativen zur Vernetzung internationaler Studierender mit lokalen Studierenden und Familien oder Personen außerhalb des Campus einen wertvollen Beitrag nicht nur zur außerakademischen Integration von ausländischen Studierenden leisten, sondern auch die Entstehung von Netzwerken zwischen deutschen und ausländischen Studierenden fördert. Den deutschen Studierenden, die sich zum Beispiel für einen Auslandsaufenthalt im Rahmen ihres Studiums interessieren, bieten die gewonnenen Kontakte oftmals Möglichkeiten, wertvolle Einblicke in das Leben und die kulturellen und politischen Gegebenheiten

der Herkunftsländer der Gaststudierenden zu gewinnen.

2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen - Nach den Mobilitätsmaßnahmen

Auf der Grundlage der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung³, beschreiben Sie in diesem Abschnitt wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während der Mobilitätsphase, einschließlich einer gemischten Mobilität („blended mobility“) erbracht wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden.

Die Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen der Erfurter outgoing Studierenden ist in vollem Umfang gewährleistet, da die Studierenden ihren Studienplan vorab in einem Learning Agreement fixiert haben. Dies ist sowohl für ERASMUS-Studierende als auch für Austauschstudierende an Hochschulen außerhalb des ERASMUS-Raums gewährleistet. Zuständig sind die Prüfungsausschüsse der Fakultäten. Da die Anerkennung auf der Grundlage von Modulen der Studienordnung erfolgt, ist problemlos auch die Anerkennung von gemischten Mobilitäten möglich. Eine mehrfache Teilnahme am Erasmus-Programm, z.B. am Studium und am Praktikum, wird ausdrücklich empfohlen.

Es gibt jedoch auch Studierende, die den Auslandsaufenthalt für eine Zusatzqualifikation nutzen. Sie erwerben im Ausland Kenntnisse, die nicht zum Curriculum des Erfurter Studiengangs gehören, die sie aber dennoch für ihre berufliche Entwicklung oder für das geplante Masterstudium erwerben möchten. In diesem Fall ist eine Anerkennung nur beschränkt möglich, nämlich im Rahmen des interdisziplinären Studiums Fundamentale.

Alle incoming Studierenden erhalten nach Semesterende ein Transcript of Records auf Deutsch oder Englisch, in dem alle erbrachten Studienleistungen inkl. ECTS-Credits und Note und Beschreibung des Notensystems aufgelistet sind. Das Notensystem ist darüber hinaus auch auf der Website erklärt. Das Vorlesungsverzeichnis mit Beschreibung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie eine gesonderte Auflistung der auf Englisch abgehaltenen Lehrveranstaltungen befinden sich ebenfalls auf der Website der Universität.

Beschreiben Sie wie Ihre Einrichtung die Mobilität von Hochschulpersonal unterstützt, fördert und anerkennt:

Die Internationalization at Home soll unter anderem durch die Erhöhung des Anteils mobiler DozentInnen befördert werden, die durch ihre Erfahrungen und einen anderen

³ Den Text der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung finden sie hier: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210(01))

Blickwinkel Studium und Lehre bereichern. Partnerschaften sollten auch den Austausch von Verwaltungspersonal berücksichtigen, um die Internationalisierung der Verwaltung zu erhöhen. Mit diesen Maßnahmen wird wechselseitig ein Umfeld für internationale WissenschaftlerInnen und Studierende geschaffen, das auch dem Ausbau von Forschungsk Kooperationen zugutekommt. Der Programmteil Personalmobilität leistet darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Vertiefung der Kontakte zwischen der Universität Erfurt und ihren Partnerhochschulen. Auch wegen der Synergieeffekte für die Studierendenmobilität wird ihr ein hoher Stellenwert zugemessen. Die Universität Erfurt fördert und anerkennt die Personalmobilität, indem sie bei Bedarf Mittel zur Komplementärfinanzierung bereitstellt.

2.3 Zum Zweck der Außenwirkung

Fügen Sie zusätzlich den zukünftigen Link zur Ihrer Webseite an, auf dem Sie die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik veröffentlichen wollen. Erläutern Sie, wie Sie regelmäßig für die Aktivitäten, die vom Programm unterstützt werden, werben wollen.

Website der Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik:
<https://www.uni-erfurt.de/internationales-profil/erasmus>

Für Studierende führt das Internationale Büro mehrere Informationsveranstaltungen im Jahr durch:
Zum einen sind das Informationsveranstaltungen zum Hochschulinformationstag und für Erstsemester. Diese dienen dazu, die Studierenden bereits im ersten Studienjahr für ein Auslandsstudium zu interessieren und zu motivieren. Wegen großer Nachfrage wird diese Veranstaltung, die Ende Oktober stattfindet, meist im November wiederholt. Zum anderen sind das jeweils zwei Informationsveranstaltungen pro Jahr für höhere Fachsemester. Diese dienen dazu, die höheren Fachsemester zum Bewerbungsprozedere und über die Fördermöglichkeiten zu informieren. Beim Informationstreffen „Ich war dann mal weg“, das zusätzlich zur gleichnamigen Website alljährlich im Frühjahr organisiert wird, besteht die Möglichkeit, in Kontakt mit ehemaligen Austauschstudierenden zu treten und erfahrungsbasierte Informationen über den Auslandsaufenthalt einzuholen. Darüber hinaus organisiert das Internationale Büro Office im Zweijahresrhythmus zu Beginn des Wintersemesters den „International Day“, der über Austausch und Fördermöglichkeiten informiert sowie die Studierenden untereinander vernetzt. Die RückkehrerInnen berichten von ihrem Aufenthalt und sind die besten MultiplikatorInnen. Weitere AnsprechpartnerInnen für Studierende, aber auch für mobiles Personal, sind die Erasmus-KoordinatorInnen in den Fakultäten. Die FakultätsmitarbeiterInnen beraten insbesondere zu akademischen Fragen der Mobilität.

Ausführliche Informationen für Studierende über die möglichen Destinationen, das Bewerbungsprozedere, die Unterlagen, die Förderhöhen, FAQs, Informationen zur Notenan- und Umrechnung und auch einige Berichte von RückkehrerInnen sind auf der Website <https://www.uni-erfurt.de/ins-ausland/erasmus-programm> einzusehen.

Die Website für Personalmobilität lautet:
<https://www.uni-erfurt.de/ins-ausland/lehrende>

Darüber hinaus können Studierende und DozentInnen jederzeit persönlich oder per E-mail Informationen im Internationalen Büro einholen.

Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Hochschulpersonal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden

Die Erasmus-Charta wird auf folgender Website veröffentlicht:

Website der Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik:

<https://www.uni-erfurt.de/internationales-profil/erasmus>

Darüber hinaus wird sie allen TeilnehmerInnen am Erasmus-Programm online sowie per E-Mail zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich zur Website werden die Grundsätze der Charta in den Gremien, Newslettern und Informationen der Universität Erfurt kommuniziert. Die Berichte der ProgrammteilnehmerInnen werden ausgewertet und auf die Anwendung der Grundsätze der Charta geprüft, so dass bei Nichteinhaltung umgehend nachjustiert werden kann.